

Guten Morgen!



Von Petra Hartmann

Berühmtheit

Weißt du eigentlich, dass du ganz berühmt bist in unserem Kindergarten?“, fragt mich meine Schwester. „Minnie erzählt da dauernd Geschichten über dich.“ Über mich? Was gibt es da schon zu erzählen? Offenbar hat es für die Jungen und Mädchen in der Seepferdchengruppe eine gewisse Faszination, dass Minnie eine Tante hat, die sich ausschließlich von Cola ernährt und schnarcht wie ein Bär. Ich kann mir lebhaft vorstellen, wie sie im Kreis der Kindergartenkinder steht und alle sie mit großen Augen anstarrt, wenn sie Räuberpistolen über ihre alte Tante zum besten gibt. Nun gut, damit muss ich leben. Aber wissen Sie was? Ich weiß ja, wie ich mich revanchieren kann. Wenn Minnie Petra-Geschichten erzählt, dann erzähle ich Ihnen eben demnächst wieder eine Minnie-Geschichte. Ätsch!

Ostermarsch ab Letzlingen

Letzlingen (gb) • Den Ostermarsch, verbunden mit dem 298. Friedensweg, plant die Bürgerinitiative Offene Heide am Ostermontag, 2. April, in Letzlingen. Symbolisch soll die Veranstaltung um „fünf vor zwölf“ auf dem Marktplatz beginnen.

Nach der Eröffnung durch den Magdeburger Domprediger Giselher Quast folgt der Ostermarsch zum Gefechtsübungs-zentrum Letzlingen und wieder zurück zum Marktplatz. Um 13.45 Uhr gibt es ein Entrée mit der Gruppe „Die Grenzgänger“. Eine Kundgebung, bei der der Friedens- und Außenpolitiker Wolfgang Gehrecke (Linke) spricht, soll um 14 Uhr folgen. Anschließend treten „Die Grenzgänger“ erneut auf. Das Ende der Veranstaltung ist gegen 16.30 Uhr angedacht.

Das Ostermarsch-Motto lautet in diesem Jahr „An Kriege gewöhnen? Niemals!“

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.offeneheide.de.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 14 bis 15 Uhr an.

Doreen Schulze

☎ (0 39 07) 80 69 27

Tel.: (0 39 07) 80 69-20, Fax: -29
Rathausplatz 4, 39638 Gardelegen,
redaktion.gardelegen@volksstimme.de

Gesamtreaktionsleitung Altmark-
kreis Salzwedel: Uta Elste (ue, 0 39 01/
83 88 14), Anke Pelczarski (ap, -11)

Redaktion Gardelegen:
Cornelia Ahlfeld (Leitung, ca.
0 39 07/80 69 26), Gesine Biermann
(gb, -23), Dr. Petra Hartmann (prt,
-21), Doreen Schulze (dsd, -27),
Malte Schmidt (mas, -25)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt: Volksstimme
Gardelegen, Rathausplatz 4,
39638 Gardelegen

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Rieseberg ist wieder da

Gemälde des Lutherschülers kam nach Restauration und Ausstellung zurück in die Marienkirche

Seine mehrmonatige Reise ist beendet: Bartholomaeus Rieseberg hängt wieder an seinem ursprünglichen Platz. Der lokale Reformator schaut wieder milde auf die Gläubigen und Besucher in der Gardeleger Marienkirche. Zurückgekehrt ist der Lutherschüler zudem viel schöner als zuvor.

Von Gesine Biermann
Gardelegen • Vor knapp 480 Jahren hatte er dieselbe Reise persönlich gemacht. Da war Bartholomaeus Rieseberg schließlich auch schon einmal aus Magdeburg nach Gardelegen zurückgekommen – damals, weil die Magdeburger ihn nicht predigen lassen konnten.

Am 12. Februar dieses Jahres kam er nun ein zweites Mal – und diesmal sehr erfrischt – zurück nach Hause. Riesebergs Konterfei war nämlich vom 1. September 2017 bis zum 28. Januar 2018 Teil der offiziellen Lutherausstellung in der Landeshauptstadt. Zuvor war die Leihgabe der evangelischen Kirchengemeinde Gardelegen im Kulturhistorischen Museum Magdeburg aufwändig restauriert worden.

Plötzlich wieder Details zu erkennen

„Und das hat ihm richtig gut getan“ freut sich Küster Hans-Otto Bohlecke. Denn nun sind im Bild Details zu erkennen, die vorher fast verschwunden waren: „Die Kappe in der Hand, oder der Leuchter rechts oben waren vorher kaum noch zu sehen“, erzählt Bohlecke. Die aufwändige Reinigung der Bildoberfläche brachte sie nun wieder zum Vorschein. Mit Dr. Tobias von Elsner brachte übrigens sogar der stellvertretende Museumschef und Projektleiter der Ausstellung das gute Stück persönlich zurück.

Doch wie kam es überhaupt, dazu, dass Rieseberg noch einmal auf Reisen ging? Das, so erläutert Bohlecke, lag zum einen an der Einzigartigkeit des Bildes: „Von den lokalen Reformatoren um Luther ist unser Rieseberg nämlich offenbar der

einzig, von dem überhaupt ein Bild existiert“, so Bohlecke. Der Künstler ist zwar unbekannt. Das Entstehungsjahr allerdings lässt sich auf dem Bild finden: Gemalt wurde es 1695. Da war Rieseberg zwar schon über 100 Jahre tot. Vom Reformator der Altmark gab es aber offenbar ein Bild, das der Künstler zur Vorlage nahm.

Ein zweiter Grund, warum das Gemälde zu den Ausstellungstücken gehörte, war die Verbindung Luthers zu Magdeburg. Denn 1522 ging der gebürtige Miester eben dort hin, um „Luthers Gnadenlehre zu verkünden“, wie es im Ausstellungsführer heißt. Weil dem glühenden Verfechter von Luthers Worten aber selbst im damals fortschrittlichen Magdeburg kein Schutz garantiert werden konnte, kehrte er nach Gardelegen zurück – wo er in der Marienkirche im November 1539 seine Antrittspredigt gehalten hatte.

Die Marienkirche wurde schließlich auch zu Riesebergs Grabstätte. Wo genau, darüber streiten sich aber offenbar die Experten: Die einen vermuten ihn unter der Kanzel, andere unter seiner bescheidenen Grabplatte im Altarraum. Nur ein kurzer Text erinnert dort an den heute so berühmten Lutherschüler – der bei einem Pestausbruch starb.

Um so größer ist nun die Freude in der evangelischen Kirchengemeinde über den „neuen“ Rieseberg. Denn das Bild, so betont Bohlecke, wurde kostenlos restauriert, quasi als Dankeschön für die Leihgabe.



In frischem Glanz erstrahlt das Bild des altmärkischen Reformators Bartolomäus Rieseberg nun wieder.



Besondere Details des Ölgemäles sind nach Restaurierung wieder zu sehen, zum Beispiel diese Kappe.

Fotos: Gesine Biermann



Auch der Leuchter am rechten oberen Bildrand ist nach der Reinigung wieder detailliert zu erkennen.

Infos zum Bild

2,15 x 1,03 Meter,
Öl auf Leinwand, gemalt 1695
nach einer Vorlage von 1566

Bartholomaeus Rieseberg (geboren am 24. August 1492 in Mieste, gestorben am 10. August 1566 in Gardelegen) gehörte zu den ersten Predigern der evangelischen Lehre in Magdeburg. Geboren in Mieste, hatte der Bauernsohn sich fortgebildet bis zum Studium in Wittenberg, wo er das Vertrauen und die Freundschaft Martin Luthers gewann. Als Gefolgsmann des Wittenberger Reformators verlor er erste Anstellungen als Schullehrer in Berlin und Gardelegen und wandte sich 1522 nach Magdeburg. Rieseberg predigte in der Neustadt gegen die „Ketzerien des Papsttums“ und wollte auch in der Altstadt Luthers Gnadenlehre verkünden. Der Rat musste sich aber zu dieser Zeit noch an die Bestimmungen des Wormser Edikts halten, so dass er Rieseberg keinen dauerhaften Schutz gewähren konnte. Nach Aufenthalt in Wittenberg, Schweinitz, Brehna und Seyda ermöglichte ihm die Einführung der Reformation in Brandenburg 1539 die Rückkehr als Prediger ins heimliche Gardelegen.

Quelle: „Gegen Kaiser und Papst – Magdeburg und die Reformation“ (Ausstellungsführer)

Meldungen

Beratung für Existenzgründer

Gardelegen (dsd) • Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg bietet am Donnerstag, 12. April, einen Beratertag für Existenzgründer in Gardelegen an. Antworten rund um das Thema Selbstständigkeit erhalten Interessenten von 13 bis 16 Uhr im Rathaus der Hansestadt Gardelegen im Beratungsraum (1. OG, Rathausplatz 1). Da die kostenfreie Beratung in Einzelgesprächen erfolgt, ist eine vorherige Anmeldung unter der Telefonnummer 03901/47 75 71 oder unter E-Mail: lukas@magdeburg.ihk.de erforderlich.

Stummfilme im Open-Air-Kino

Gardelegen (dsd) • Das Wanderkino macht mit einem Open-Air-Stummfilmkonzert am Sonnabend, 9. Juni, Halt in Gardelegen. Vor der Nikolaikirche werden ab 21 Uhr Filme gezeigt, unter anderem mit Charlie Chaplin, Vormittagsspek (1927) mit Hans Richter und Der Ballonfahrer (1923) mit Buster Keaton. Bei Regen findet die Veranstaltung in der Nikolaikirche statt. Tickets kosten im Vorverkauf 20 Euro, an der Abendkasse 22 Euro. Tickets gibt es bei der Tourist-Information Gardelegen, Rathausplatz 10, Telefonnummer 03907/422 66.

Konzertabend in der Orangerie

Zichtau (dsd) • Unter dem Titel Überraschungskonzert gastieren Charlotte Knappstein und Torsten Urban am Mittwoch, 28. März, in der Orangerie auf dem Gutshof in Zichtau. Knappstein und Urban feilen an einem neuen Programm. Mehr werde aber nicht verraten, so die Veranstalter. Das Programm beginnt um 19 Uhr. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Eintritt kostet 16 Euro. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 039085/305 erforderlich.

Trauercafé am 11. April

Gardelegen (gb) • Am Mittwoch, 11. April, sind Trauernde ab 15 Uhr in der Cafeteria des Rosencenters wieder zu einem Trauercafé eingeladen. Angeboten wird die Gesprächsrunde, die von Trauerbegleitern geleitet wird, vom Ambulanten Hospizdienst in Gardelegen. Angesprochen fühlen sollen sich Menschen, die um jemanden trauern. Anmeldungen werden unter 03907/779 60 20 angenommen.

Quartiersbüro bis 2. April geschlossen

Letzlingen (gb) • Wie Leonore Hecker von den Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg mitteilt, bleibt das Quartiersbüro des Ambulanten Betreuungsdienstes Letzlingen noch bis zum 2. April geschlossen.

Berichtigung

Gardelegen (prt) • In unserer gestrigen Ausgabe wurde berichtet, der Vorstand des Reit- und Fahrvereins Gardelegen habe entschieden, die Vorstandswahl als offene Einzelabstimmung und nicht geheim durchzuführen. Die Entscheidung darüber habe jedoch nicht der Vorstand, sondern die Mitgliederversammlung getroffen, und zwar einstimmig, wie Versammlungsleiterin Sandra Hietel betont.

Gymnasiasten verlegen acht neue Stolpersteine

Erinnerung an die Familien Rieß, Hesse und Sonnenfeldt in der Hopfenstraße und Sandstraße / Sponsoren gesucht

Von Petra Hartmann
Gardelegen • 33 Stolpersteine hat die Stolperstein AG des Geschwister-Scholl-Gymnasiums bisher in Gardelegen verlegt. In diesem Sommer sollen noch acht weitere Steine hinzukommen. Die kleinen Mahnmale sollen an das Schicksal jüdischer Gardeleger während der Zeit des Nationalsozialismus erinnern.

Die acht neuen Steine tragen Namen von Mitgliedern der Familien Hesse, Rieß und Sonnenfeldt. Am Dienstag, 12. Juni, will die AG sich um 13 Uhr in der Hopfenstraße, gegenüber dem Netto-Markt, treffen. Hier werden zunächst die Steine für die Familien Hesse und Rieß verlegt.

Dann gehen die Schüler hinüber in die Sandstraße und setzen die Steine für die Familie Sonnenfeldt. Anschließend soll es eine Stunde der Begegnung geben, in der Zeit für Gespräche und Austausch ist.

Die AG hat für diesen Tag inzwischen schon Einladungen

an die Angehörigen der Familien geschrieben und auch sehr viele positive Rückmeldungen und Zusagen bekommen.

Nun ist die AG auf der Suche nach Sponsoren, die ihre Arbeit unterstützen möchten. Wer einen Stolperstein stiften möchte – er kostet 120 Euro – oder gern einen Zuschuss dazu leisten würde, kann seine Spende auf das Konto des Fördervereins des Gardeleger Gymnasiums überweisen.

Zurzeit sind 19 Mitglieder dabei

Die Stolperstein AG wurde im Jahr 2013 von acht Mitgliedern gegründet und hat 2014 die ersten Gedenksteine verlegt. Zurzeit hat sie 19 Mitglieder, von der achten Klasse bis zur Oberstufe. Betreut werden sie von der Lehrerin Andrea Müller. Die Schüler treffen sich regelmäßig am Freitag nach der vierten Stunde oder donnerstags in der Pause. Um die neu hinzu gekommenen Achtkläss-

ler einzubinden und über die Arbeit der AG zu informieren, haben die Schüler auch eine WhatsApp-Gruppe gegründet.

Seit Ende Januar haben die Schüler auch einen eigenen Raum, in dem sie sich treffen und auch eine Ausstellung mit Fotos und Dokumenten zeigen.

Sehr viel Unterstützung erhalten sie von der Stadt Gardelegen und von Karl-Heinz Reuschel, der ihnen mit Informationen aus dem Archiv seiner Schwiegermutter Gisela Bunge zur Geschichte der Juden in Gardelegen zur Seite steht.

➔ Spenden an die Stolperstein AG können auf das Konto des Vereines der Freunde und Förderer des Gymnasiums Gardelegen e.V. überwiesen werden: IBAN: DE89 8105 5555 3030 0033 10, BIC: NOLADE21SAW, Kennwort: „Stolperstein-AG“.



Die Stolperstein AG des Geschwister-Scholl-Gymnasiums hat bisher 33 Steine verlegt. Acht kommen in diesem Sommer hinzu.

Foto: Petra Hartmann